

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

halben Mond rings herum fort zum Lindenbaum. Dieser Lindenbaum ist von darum merkwürdig, weil er zwischen Bayern und dem Land ob der Enns vor ein undisputirliches Mark passirt, da im Gegentheil von der Bunzen bis zum Lindenbaum beiderseits alles strittig ist. Um all zu besorg. Thätlichkeiten zu verhindern, wurde die Sache dahin verabredet, das in sothanem strittigen District die Holzauszeigung kumulative geschehen soll, wessentwegen auch das Forstgeld zur Halbschaid iedesmahl untereinander getheilet wird, so das die Helfte Chur Bayern resp. das Wildmeisteramt, den Rest hingegen Österreich und anstatt dessen die Herrschaft Frankenburg ziehet. Vom Lindenbrun (sic, baum) neben dem darauf entspringenden Lindenbach (beide Brunn und Bach sind unstrittiges Mark, nur spricht Österreich vom Ursprung bis zur Lindenwis ein Stück an), welcher anfangs über eine wilde Anhöhe abwärts, sodann aber durch lauter Sümpf und Möser fließt, beständig fort, bis sich selber in die österreichische Lindenwies ergießt. Gleich darneben, wo nemlich der Lindenbach nur ersagtermassen in die Lindenwies gehet, fangt ein Hag an. In diesem Hag zu einem Fall Thor, nächst welcher die grosse Rödfl vorbei fließet. Alda ziehet sich ein Gräbl vom ersten Schwandgraben her. In sothaner Gräbl rechts über die Kolstatt zum ersten Schwandgraben und durch selben weiters hin, bis er sich oben verliert (derselbe wird heute Hirschgraben genannt). Vom Ort, wo der erste Schwandgraben aufhört (205 Schritte) zum zweiten Schwandgraben. Im zweiten Schwandgraben (ist ein unstrittiges Mark, hieß vor Zeiten Christophs Graben) herab zu einem Fahrtweg. Von sothanen Fahrtweg zum Bernwiesl, welches Bayrisch ist; hier gehet das Mark neben dem Hag, welches das Wiesel umgibt, rechts hinum ans Eck zu einer am Ranft des Forst stehenden Thann: und von dieser in einem Fahrtweg, welcher ans Ort führt, wo das Ramserbächl aus dem zweiten Bayerischen Wiesel fließt. Sodann ziehet sich selbes oben bei diesem Wiesel neben dem Ramserbächl in einer Senk zwischen zwei links und rechts befindlichen Anhöhen weiters fort der Kolstatt vorbei zu einem etwa linkerhand liegenden tiefen Graben und durch solchen sodann aufwärts zum Pruckbrünl. Vom Pruckbrünl (unstrittiges Mark) weiters hinauf zum Weg nach Ramsau, wo eine Mark Thanne anzutreffen. In diesem Weg, der auch Samerstrass genannt wird, neuerdings über eine Anhöhe. Sodann neigt sich Landwehr abwärts mitten in eine Leüten und gehet solchermaßen schrems hinum zu einen Fahrtweg, welcher den bayerischen Forst Henhard und das Vallinger Holz von einander scheidet. Nur ersagter Weg dient hinnach zum Mark bis zur Kolstatt. Von der Kolstatt